



NETZWERK
UNTERNEHMENSNACHFOLGE
SACHSEN-ANHALT



SALZLANDKREIS



Informationen zur gemeinsamen Informationsveranstaltung

„Zukunft gestalten - erfolgreich durch Unternehmensnachfolge“

Datum: 28.05.2009

Ort: Kultur- und Tagungszentrum Bernburg Gesellschaft mbH, 06406 Bernburg

Veranstalter:

- Industrie- und Handelskammer Magdeburg,
- Handwerkskammer Magdeburg,
- Landeshauptstadt Magdeburg- Dezernat für Wirtschaft, Tourismus und regionale Zusammenarbeit,
- Ingenieurkammer Sachsen-Anhalt,
- Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmerverband Deutschlands e.V.,
- Landesinitiative NETWORK-KMU

Referenten:

Herr Horn	Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt
Herr Prof. Sievers	ICB GmbH & Co. KG
Frau Dr. Lilie	Notarin Halle
Herr Karl	Präsident des Finanzgerichtes des Landes Sachsen-Anhalt
Frau Rasch	Landesverband Mediation Sachsen-Anhalt e. V.
Herr Gärtner	KfW-Mittelstandsbank
Frau Knöfel	Investitionsbank Sachsen-Anhalt

Die gemeinsame Informationsveranstaltung zur Unternehmensnachfolge wurde durch Herrn Brenneisen, Projektleiter Landesinitiative NETWORK-KMU, eröffnet. Er stellte in kurzen Ausführungen die Landesinitiative NETWORK-KMU vor und gab das Wort an die Ministerin der Justiz des Landes Sachsen-Anhalt Frau Prof. Dr. Angela Kolb weiter.

Frau Ministerin hielt ein Grußwort und stellte noch einmal die Notwendigkeit der strukturierten Begleitung einer Unternehmensnachfolge dar. Insbesondere unter dem Blickfeld des anstehenden Generationswechsels und dem Problem der Demographie gilt der juristischen, steuerlichen und betriebswirtschaftlichen Begleitung große Aufmerksamkeit als Garant für eine erfolgreiche Unternehmensnachfolge.



Frau Prof. Dr. Kolb richtet ihr Grußwort an die Teilnehmer.



Herr Horn stellt das Netzwerk Unternehmensnachfolge vor.

Im ersten Teil der Veranstaltung informierte Herr Horn über das Netzwerk Unternehmensnachfolge Sachsen-Anhalt. Detailliert ging er auf die Angebote des Netzwerkes für Unternehmer und Nachfolger ein.

Nachfolgend gab Herr Prof. Sievers einen Überblick über die bisherigen Aktivitäten und Erfahrungen im Land Sachsen-Anhalt mit der Nachfolge seit 2005. Fortführend erklärte er die Phasen der Unternehmensnachfolge und stellte in diesem Zusammenhang den Nachfolger-Club Sachsen-Anhalt vor.



Herr Prof. Sievers stellt die Produkte der Investitionsbank Sachsen-Anhalt vor



Herr Koeppel, zeigt Aufgaben und Ziele der Bürgschaftsbank Sachsen-Anhalt auf

Frau Dr. Lilie berichtete im zweiten Teil der Veranstaltung über die rechtlichen Regelungen einer Nachfolge. Vornehmlich erläuterte Sie die vertragliche Gestaltung zwischen dem Unternehmer und dem Nachfolger in Bezug auf die Leistungen beider Parteien.

Ergänzend zum Vortrag von Frau Dr. Lilie zeigte Herr Karl, Präsident Finanzgericht Dessau, die erbrechtlichen Aspekte einer Nachfolge auf. Im Konkreten wurden hier Handlungsempfehlungen in Bezug auf die Erbschaftssteuerplanung aufgezeigt.

Eine Möglichkeit der Konfliktbeseitigung im Verlauf der Nachfolge wurde durch Frau Rasch vom Landesverband Mediation vorgestellt. Im Vergleich zu einer Begleitung durch einen Anwalt ist die Mediation kostengünstig und dient in der Regel einer schnelleren Klärung von Problemen, informierte Frau Rasch.

Herr Gärtner informierte über die Möglichkeiten der KfW eine Nachfolge zu begleiten. Insbesondere ging er auf das KfW Sonderprogramm 2009, den KfW-Unternehmerkredit und das ERP – Umwelt- und Energieeffizienzprogramm ein.

Im Nachgang erläuterte Frau Knöfel, Investitionsbank Sachsen-Anhalt, das Beratungshilfeprogramm des Landes Sachsen-Anhalt und gab einen Einblick in die Förderprogramme der Investitionsbank. Hier ging sie detaillierter auf die Produkte Sachsen-Anhalt IMPULS, Sachsen-Anhalt MUT, Sachsen-Anhalt WACHSTUM und Sachsen-Anhalt IDEE ein. Des Weiteren wurden aufgrund der Krisensituation die neuesten Konditionen der Investitionsbank dargelegt.

Im Anschluss wurde die Möglichkeit von den Teilnehmern genutzt, persönliche Kontakte zu den Referenten und den Teilnehmern aufzubauen. Somit konnten bereits wesentliche Fragen entsprechend der individuellen Situationen geklärt respektive angesprochen werden.